



# Projekt ValiKom: Pilotverfahren zur Erlangung eines IHK-Zertifikats für berufserfahrene Personen ohne Abschluss

Dr. Nicolle Breusing, IHK Region Stuttgart



# Projekt ValiKom und Projektziele

## **ValiKom = Validierung informell und non-formal erworbener Kompetenzen**

- Konzeption eines gemeinsamen Verfahrens von IHKs und Handwerkskammern zur Validierung berufsrelevanter Kompetenzen für Berufserfahrene ohne Berufsabschluss.
- ...und Erprobung des Verfahrens mit 160 Personen
- BMBF-Verbundprojekt mit 10 Partnern  
(4 IHKs, 4 Handwerkskammern, Westdeutscher Handwerkskammertag, Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk)
- Laufzeit: 11/2015 bis 10/2018

# Organisation und Ablauf des Projektes ValiKom



## Meine Gliederung:

- 1. Ergebnisse aus der Explorationsphase: Zielgruppenanalyse
- 2. Das Verfahren ValiKom
- 3. Die Erprobung

# Organisation und Ablauf des Projektes ValiKom

## PROJEKTBEIRAT

BMBF  
BMWi  
BIBB  
BDA  
DGB  
BA  
KMK  
WMK  
IQ  
FBH  
DHKT  
DIHK  
WHKT

## STRATEGISCHE STEUERUNG UND KOMMUNIKATION: DHKT und DIHK

## PROJEKTLEITUNG: WHKT

### Analyse, Konzeptionierung, Erprobung und Auswertung

IHK München  
und Oberbayern

IHK  
Halle-Dessau

HWK München  
und Oberbayern

HWK  
Dresden

IHK  
Köln

IHK  
Region Stuttgart

HWK  
Münster

HWK  
Hannover

## WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG UND BERATUNG

Forschungsinstitut  
für Berufsbildung im  
Handwerk (FBH)

# 1. Zielgruppenanalyse

...sich ein eigenes Bild von der Zielgruppe machen, um das Verfahren ValiKom zielgruppengerecht zu entwickeln



# Experteninterviews in 8 Kammerbezirken

Befragung von Personalentscheidern in Unternehmen, Qualifizierungsanbietern und Kammermitarbeitern (allgemein und Berufsbildung) [n=173]

- ...zu Erfahrungen mit der potentiellen Zielgruppe
- ...zur Nachfrage eines Validierungsverfahrens
- ...Anforderungen an ein Validierungsverfahren
- ...Akzeptanz eines Validierungsverfahrens



30% haben Sprachbarrieren  
häufiger Männer  
zwischen 25 und 49 Jahren

## Ergebnisse Interviews: Qualifikation/ Top-Berufe/ Dauer

- **Zielgruppe nimmt bestehende Verfahren (z.B. Externenprüfung) häufig nicht in Anspruch.** Die Gründe sind vielfältig (keine Zulassung, finanzieller und zeitlicher Aufwand, Sprachprobleme, Ängste)
- **Das Level auf dem die Zielgruppe beschäftigt ist (nach Aussagen der Qualifizierungsanbieter und Kammermitarbeiter):**  
angelernte einfache Tätigkeiten > angelernte Tätigkeiten auf Facharbeiter/Gesellenniveau > Hilfstätigkeiten > leitende Tätigkeiten

**Die Unternehmen sahen die Qualifikationsniveaus optimistischer.**

- **die häufigsten Berufe in denen bei der Zielgruppe eine Validierung möglich wäre:**  
Kaufmann/frau für Büromanagement, Fachkraft Lagerlogistik bzw. Fachlagerist/in, Verkäufer/in bzw. Kaufmann/frau im Einzelhandel, Kfz-Mechatroniker/in bzw. Kfz-Berufe, Friseur/in, Maurer/in.
- **die allgemeine Berufserfahrung der Zielgruppe beträgt zwischen 10-15 Jahren, die spezifische, für die eine Validierung möglich wäre, zwischen 3-7 Jahren**

## Experteninterviews: Akzeptanz und Nutzen

### **Die Unternehmen sehen ein Validierungszertifikat für die Zielgruppe**

- als Türöffner im Bewerbungsprozess
- als Nachweis über eigene Kompetenzen und zur Motivation bzw. Selbstbestätigung

### **Den Nutzen für das eigene Unternehmen sehen Personalentscheider darin, dass**

- das Validierungszertifikat durch eine fachlich zuständige Stelle ausgestellt wird
- es zur (tariflichen) Einstufung von Beschäftigten genutzt werden kann
- es zur Mitarbeitermotivation beiträgt
- es zur eigenen Qualitätssicherung beiträgt

## Experteninterviews: Anforderungen an Verfahren

### **aus Sicht der Kammern und Qualifizierungsanbieter:**

- valide Gleichwertigkeitsfeststellung (auch von Teilkompetenzen)
- fachlich qualifizierte Experten/innen und Berater/innen (Schulung)
- ein starker Praxisbezug in der Gleichwertigkeitsfeststellung
- individueller aber auch standardisierter Verfahrenszuschnitt
- Zugang von Personen, die als Selbstständige ihre Berufserfahrung erworben haben

### **aus Sicht der Unternehmen:**

- Validierung bestehend aus praktischen Arbeitsproben + Fachgesprächen
- Überprüfung vorhandener Dokumente
- das Validierungszertifikat soll enthalten: Informationen zum Referenzberuf, Dauer des Erwerbs der Kompetenzen, detaillierter Abgleich zum Referenzberuf, Information, welche Kompetenzen zum vollen Berufsbild fehlen

# Wissenschaftliche Studie der Forschungsstelle Bildung (For.Bild)

**Ziel:** Bewertung von vorhandenen Arbeits- und Zielgruppendaten zur Ermittlung von Personengruppen im Hinblick auf ihre Potenziale im Bereich von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen

**Datengrundlage:** mehrere personenbezogene Forschungsdatensätze (SOEP, BIBB-BauA und SIAB)

**Zielgruppen und Gruppengröße:**

Zielgruppe	Gruppen- größe <sup>x</sup>	Anteil (%)	Ausgangs- population	Beschreibung der Aus- gangspopulation
1: Ohne Berufsabschluss	6.723.000	13,77%	48.859.000 <sup>1</sup>	Erwerbspersonenpotenzial (20-60 Jahre)
2: Nicht tätig im Ausbildungsberuf	14.476.000	39,55%	36.571.000 <sup>1</sup>	Erwerbstätige (20-60 Jahre)
3: In Arbeitslosigkeit	4.367.000	8,77%	49.770.000 <sup>2</sup>	Erwerbspersonenpotenzial (20-60 Jahre)
4: Höhere berufliche Wechselabsicht (nächste 2 Jahre)	6.197.000	15,73%	39.333.000 <sup>2</sup>	Erwerbstätige (20-60 Jahre)

**Berufsbereiche:** in den „großen“ Berufen (Büromanagement, Warenkaufleute) und in den Wirtschaftszweigen (Handel/Reparatur/Vermietung, Metall/ Elektro). Anteilig sind es vor allem die Wirtschaftsbereiche Gastronomie, Erziehung, Textil & Leder.

## Markante Merkmale der 4 Zielgruppen (For.Bild-Studie)

### Zielgruppe 1: ohne Berufsabschluss

- eher nicht-deutsche Europäer
- hoher Anteil ohne Schulabschluss
- eher geringes Schulbildungsniveau
- relativer Schwerpunkt auf Personen in an- und ungelernten Tätigkeitsfeldern
- häufig jüngere und ältere Personen
- deutlich ausgeprägte Arbeitslosigkeitshistorie

### Zielgruppe 3: in Arbeitslosigkeit

- hoher Anteil ohne Schulabschluss
- seltener höheres Schulniveau
- häufiger ohne Berufsabschluss
- wenig Erwerbserfahrung
- seltener im Ausbildungsberuf tätig
- häufig jüngere und ältere Personen
- häufige/ lange Arbeitslosigkeitserfahrungen

### Zielgruppe 2: nicht im Ausbildungsberuf tätig

- eher nicht-deutsche Europäer
- insbesondere Personen ohne Schulabschluss
- relativer Schwerpunkt auf Personen in an- und ungelernten Tätigkeitsfeldern
- dem Alter ansteigende Wahrscheinlichkeit zur Zielgruppe zu gehören
- auffällig von Arbeitslosigkeitsperioden betroffen

### Zielgruppe 4: mit Wechselabsicht

- fast ausschließlich Deutsche
- 11% haben keinen Berufsabschluss
- häufiger nicht im Ausbildungsberuf tätig
- sehr häufig als Fachkraft beschäftigt
- häufig zwischen 35 und 45 Jahre alt
- häufiger Arbeitslosigkeitsperioden und Erziehungsphasen

Die Publikation zur wissenschaftlichen Studie finden Sie unter [www.valikom.de](http://www.valikom.de) im Downloadbereich.

# 2. Das Verfahren ValiKom



## Definition Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen

### **Das zu entwickelnde Validierungsverfahren richtet sich an Personen,**

- die unabhängig von ihrem derzeitigen Beschäftigungsstatus
- im In- und/oder Ausland
- beruflich relevante Kompetenzen erworben haben,
- diese aber nicht durch einen Berufsabschluss nachweisen können.

Dazu gehören Personen ohne Berufsabschluss als auch Personen mit Berufsabschluss, die aber in einem anderen Beruf tätig sind.

### **Zulassungsvoraussetzungen:**

Am Validierungsverfahren können Personen teilnehmen, die

- mindestens 25 Jahre alt sind und
- über einschlägige Berufserfahrung verfügen, aber für diese Berufserfahrung keinen Berufsabschluss vorweisen können.

## Gleichwertigkeit zum Referenzberuf

Die berufsrelevanten Kompetenzen einer Person werden immer in Bezug auf einen anerkannten Ausbildungs- oder Fortbildungsabschluss (=Referenzberuf) bewertet.

Um die erworbenen Kompetenzen zu bewerten, werden

- 1) vorhandene Dokumente zur Bildungs- und Erwerbsbiographie ausgewertet
- 2) auf dieser Grundlage die beruflichen Kompetenzen durch praxisorientierte Instrumente, wie z.B. eine Arbeitsprobe, einen Betriebsauftrag oder ein Fachgespräch, festgestellt und bewertet

Ergebnis: volle oder teilweise Gleichwertigkeit zum Referenzberuf (Kammerzertifikat)

# Ablauf des Verfahrens ValiKom

## Information und Beratung

- Informationen zu Verfahren, Dokumenten
- Beratung zum Referenzberuf

## Dokumentation

- Bilanzierungsbogen
- Festlegung des Referenzberufs
- Anschließend Reflexion der erworbenen Kompetenzen mithilfe eines Selbsteinschätzungsbogens mit Bezug zu Referenzberuf

## Bewertung

- Antragstellung
- Auswertung der Antragsunterlagen
- Beratung zur Fremdbewertung
- Durchführung der **Fremdbewertung** durch Berufsexpertinnen und Berufsexperten
- Ergebnisauswertung

## Zertifizierung

- Ausstellung eines Validierungszertifikats über die
  - volle oder
  - teilweise
 Gleichwertigkeit mit Referenzberuf
- ODER
- Ablehnung des Antrags

Kammer

Experte

Kammer

## Verfahrensschritt Fremdbewertung

- Die Fremdbewertung wird praxisorientiert von den Kammern bestellten Berufsexperten durchgeführt.
- In der Fremdbewertung wird überprüft, ob der Antragsteller über die beruflich relevanten Kompetenzen eines anerkannten Berufes verfügt.
- Berufsexperten haben im Rahmen des Projektes festgelegt (mit den Ordnungsmitteln als Basis und standardisiert für alle Kammern), welche Kompetenzen als relevant einzustufen sind.
- Instrumente der Fremdbewertung: Arbeitsprobe, Rollenspiel, Fachgespräch, Probearbeit im Betrieb
- Ort der Fremdbewertung: Vorschlag durch Berufsexperte

# 3. Die Erprobung



## ValiKom-Erprobung

Von **März 2017 bis März 2018** werden von den projektbeteiligten Kammern rund 160 Validierungsverfahren durchgeführt, um das entwickelte Verfahren zu erproben.

Die Erprobungen finden hauptsächlich in festgelegten Schwerpunktberufen statt, können aber auch in anderen Berufen durchgeführt werden.

### **Schwerpunktberufe der IHK Region Stuttgart in der Erprobung:**

- Berufe aus der Gastronomie/ Hotellerie
- Fachkraft Metalltechnik

Schulung der Berufsexperten durch die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk

Wissenschaftliche Begleitung durch das Forschungsinstitut für berufliche Bildung im Handwerk (FBH)

## Stand der Erprobung

- Teilnehmerge Gewinnung über direkte Ansprachen von Unternehmen und Pressemitteilungen in der Region Stuttgart
- seit Januar 2017 wurden Erstberatungsgespräche mit Personen aus der Gastronomie durchgeführt
- die ersten Teilnehmer gehen in die Dokumentationsphase (Selbsteinschätzung, berufliche Vita, Antragsformulare)
- Schulung der Berufsexperten wurde durchgeführt
- erste Bewertung für Ende April geplant

## Zusammenfassung

- Mit dem Verfahren ValiKom sollen Berufserfahrene ohne Abschluss ihre Kompetenzen sichtbar machen können
- ValiKom ist ein Verfahren in der Erprobung
- Mit ValiKom kann man kein Berufsabschlusszeugnis erwerben
- ValiKom ist nicht als Ersatz für eine Ausbildung bzw. eine Externenprüfung zu verstehen (Mindestalter >25)
- Im Verfahren ValiKom findet keine Nachqualifizierung statt, es wird ein Status Quo erhoben, dokumentiert und zertifiziert

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Fragen?**

Projektseite: [www.valikom.de](http://www.valikom.de) (dort auch Anmeldung zum Newsletter)

Ansprechpartnerin: Nicolle Breusing (0711/ 2005 1959)

[nicolle.breusing@stuttgart.ihk.de](mailto:nicolle.breusing@stuttgart.ihk.de)

